

Paibacher Zeitung.

Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühr: Für eine Zeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Paib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Gongressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgeschickt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. October d. J. über einen vom Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern erstatteten allerunterthänigsten Vortrag den mit dem Titel und Charakter eines Hof- und Ministerialrathes bekleideten Sectionsrath Dr. Wilhelm Wittig Edlen von Lenkheim und den Generalconsul zweiter Classe Alexander Ritter von Suzzara zu Hof- und Ministerialrathen, den mit dem Titel und Charakter eines Sectionsrathes bekleideten Hof- und Ministerial-Secretär Dr. Anton Grubisich von Keresztur und den Hof- und Ministerial-Secretär Cajetan Mérey von Raposzmére zu Sectionsrathen und die Hof- und Ministerial-Concipisten erster Classe Ernst Ritter Maurig von Sarnfeld und Dr. Otto Ritter von Weil zu Hof- und Ministerial-Secretären im k. und k. Ministerium des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern allergnädigst zu ernennen geruht.

Mit derselben Allerhöchsten Entschliessung geruhten Se. k. und k. Apostolische Majestät dem Hof- und Ministerialrath in diesem Ministerium Gabriel Bavaril von Heves den Titel und Charakter eines Sectionsrathes, ferner, und zwar tagfrei, dem Hof- und Ministerialrath Johann von Mihalovich das Klein-Kreuz des St.-Stefan-Ordens, dem mit dem Titel und Charakter eines Hof- und Ministerialrathes bekleideten Sectionsrath Dr. Adalbert Edlen von Fuchs das Ritterkreuz des Leopold-Ordens, den Sectionsrath Dr. Emil Fettel von Ettenach und Stefan Edlen von Pilat den Titel und Charakter eines Hof- und Ministerialrathes und den Hof- und Ministerial-Secretären Karl Emil Ritter Brunner von Wattenwyl, Otto Freiherrn Klezl von Norberg und Dr. Johann Jezernicky von Jezernicze den Titel und Charakter eines Sectionsrathes allergnädigst zu verleihen.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. October d. J. dem Oberlandesgerichtsrath in Graz Josef Grogger aus Anlass der von ihm erbetenen Versetzung in den dauernden Ruhestand tagfrei den Titel und Charakter eines Hofrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Gleispach m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. October d. J. dem Rathe des Oberlandesgerichtes in Graz Theodor Schönlieb aus Anlass der von ihm erbetenen Versetzung in den dauernden Ruhestand tagfrei den Titel und Charakter eines Hofrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Gleispach m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. October d. J. dem Landesgerichtsrath des Kreisgerichtes in Rattenberg Johann Rvicala tagfrei den Titel und Charakter eines Oberlandesgerichtsrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Gleispach m. p.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Professor an der k. k. nautischen Schule in Lussinpiccolo Melchjades Budinich zum provisorischen Bezirks-Schulinspector für die italienischen Schulen des Schulbezirkes Lussin für den Rest der laufenden Functions-Periode ernannt.

Der Ackerbauminister hat die im Ackerbauministerium in Dienstesverwendung stehenden Beamten Bezirkscommissär Alexander Freiherrn von Petrino und Statthaltere-Concipist Ivo Edlen von Bizzarro zu Ministerial-Concipisten im Ackerbauministerium ernannt.

Der Oberste Rechnungshof für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder hat den mit dem Titel und Charakter eines Hilfsämter-Directors bekleideten Hilfsämter-Directions-Adjuncten Karl Sarritter zum Hilfsämter-Director und den Kanzlei-Official Andreas Haslinger zum Hilfsämter-Directions-Adjuncten daselbst ernannt.

Das Präsidium der k. k. Finanz-Direction für Krain hat die Steueramts-Adjuncten Michael Francic, Anton Bapotic, Alois Podboj und Anton Grohmann zu Steueramts-Officialen in der X. Rangclasse ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Die Wiedereröffnung des Reichsrathes.

Wien, am 23. October.

Die Wiedereröffnung des Reichsrathes bildet den Hauptgegenstand der Erörterung in den Wiener Blättern.

Ein Schüler Liszts, ein hochbegabter, von dem großen Meister sehr geschätzter Künstler, tritt mit dem heutigen Concert in die Oeffentlichkeit. Wie wird sich sein Erfolg gestalten? Wird er einem d'Albert, einem Rosenthal, einem Paderewsky sich würdig zur Seite stellen?

Im Erdgeschosse der Singakademie liegt das kleine, behaglich ausgestattete Künstlerzimmer.

Constantin Waslani wandert unruhig darin auf und ab. Er ist eine interessante, vornehme Erscheinung. Schlange und geschmeidig ist sein Wuchs. Sein Gesicht ist blaß und schmal, aber von edlem, klassischem Schnitt. Seine nachtschwarzen Augen, in denen es seltsam glüht und lodert, sind überschattet von einer einzigen, tief in die Stirn fallenden Locke, die er alle Augenblicke mit jähem, trotzigem Ruck zurückzuwerfen versucht. Wie vom Fieber gejagt, wandert er auf und ab. Er zieht seine Uhr.

„Erst halb acht,“ seufzt er, zu seinem Mäcen gewandt, der über das aufgeregte Wesen seines Schütlings wieder und wieder besorgt die grauen Locken schüttelt.

„Ich muß hinaus ins Freie! Die engen Wände erdrücken mich schier!“

Da erhebt sich der Greis aus seinem Sessel, um mit besorgtem Blick in den Bügen des jungen Künstlers zu spähen. Fast zärtlich legt er beide Hände auf die Schultern des Aufgeregten.

„Warum diese Unruhe, junger Freund? Warum diese Aufregung? Erinnern Sie sich nicht mehr der

Das „Wiener Tagblatt“ sagt: „Graf Badeni ist ein Freund klarer Entscheidungen, weil er ein Mann fester Entschlüsse ist. Er hat nicht bloß ein Programm, er hat auch den Willen, dasselbe zur Geltung zu bringen, und durch das Vertrauen der Krone ist er mit einer Machtfülle ausgestattet, welche ihm die Mittel bietet, um das Ziel zu erreichen, das er sich vorgesteckt hat.“

Das „Extrablatt“ betont, das Cabinet Badeni habe mit der Aufhebung des Ausnahmezustandes in glücklichster Weise seine Regierungs-Thätigkeit eingeleitet.

In der „Oesterreichischen Volks-Zeitung“ heißt es: „Das Ministerium Badeni hat seine Thätigkeit mit der Aufhebung des Ausnahmezustandes begonnen, was gewiß eine populäre Einleitung seiner Thätigkeit bedeutet.“

Das „Neue Wiener Journal“ bemerkt, mit der Aufhebung des Ausnahmezustandes documentiere Graf Badeni, daß er keiner Zwangsmittel bedarf, um seinen Anschauungen Bahn zu brechen.

Ein Theil der gestrigen Abendblätter beschäftigt sich bereits mit der vom Herrn Ministerpräsidenten Grafen Badeni in beiden Häusern des Reichsrathes abgegebenen Erklärung.

Im „Fremdenblatt“ heißt es: „Nachdem Ministerpräsident Graf Badeni seine Rede geschlossen, herrschte lebhafteste Bewegung im Saale. Die Ausführungen des Herrn Ministerpräsidenten haben im Hause den besten Eindruck gemacht.“

Die „Neue Freie Presse“ betont, die Rede des Herrn Ministerpräsidenten habe eine freundliche Aufnahme gefunden.

Das „Vaterland“ bemerkt: „Die Aufnahme des neuen Ministeriums war in beiden Häusern im allgemeinen eine sehr freundliche, so daß man sagen kann, daß die Regierung ihre parlamentarische Thätigkeit unter den günstigsten Auspicien begonnen hat.“

Das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt: „Das Programm des Grafen Badeni faßt die Parteien und die Fragen, welche diese beschäftigen, direct ins Auge, wie ein Staatsmann, der genau weiß, was wesentlich ist.“

Das „Wiener Tagblatt“ constatirt, daß die Erklärungen des Herrn Ministerpräsidenten mit der größten Aufmerksamkeit und mit wiederholtem Beifalle entgegengenommen wurden.

Ueber die Aufhebung der Ausnahmeverfügungen schreibt das „Fremdenblatt“: „Unmittelbar vor der Wiedereröffnung des Hauses hat sich das Cabinet Badeni zu einer Maßregel entschlossen, die wohl als seine

ehrenden, verheißungsvollen Worte, die Ihnen Ihr großer Meister zum Abschied sagte? Was haben Sie zu fürchten? Wohl, unsere Kritik ist streng, aber ich weiß gewiß, sie wird Freude an Ihnen haben.“

Der junge Künstler schüttelt melancholisch das Haupt.

„Ich ahne es,“ sagt er dumpf, „ich werde schlecht bestehen. Ein eigenthümlicher Druck liegt auf mir, der mein Herz ängstlich bewegt. Alle meine Pulse fliegen, und ein Gefühl von eisiger Kälte macht mir die Glieder erstarren.“

„So wollen wir das Concert absagen,“ räth der alte besorgte Herr.

Da braust Constantin Waslani auf:

„Absagen? Jetzt in der letzten Minute? Soll ich mich lächerlich machen?“

Dann faßt er mit einemmal die Hand des Greises, läßt dieselbe ehrerbietig und fährt mit auffallend weicher Stimme fort:

„Ich bin ein Thor! Seien Sie unbesorgt, Maestro! Ich werde mich aufraffen — sei es auch in der letzten Minute.“

Die kleine Kaminuhr schlägt mit schrillum silbernem Klang achtmal.

„Jetzt!“ sagt er und richtet sich energisch zu seiner ganzen Höhe empor. Zwei rothe Flecke entstehen jählings auf seinen bleichen Wangen. Er drückt noch einmal seltsam hastig des alten Mannes welke Hände, dann steigt er gezwungen, langsamen Schrittes die kleine Treppe hinauf, die zum Concertsaale führt.

Fenilleton.

Anfang und Ende.

Skizze aus dem Künstlerleben.

Von Martha Döllner.

I.

Es ist um die Zeit, da die Hochflut der Concertsaison alle Musikreferenten der Hauptstadt fast zur Verzweiflung bringt.

Im Saal der Singakademie erstrahlt elektrisches Licht und überslutet mit bläulichem, magischem Schimmer die weißen, goldverzierten Wände des hohen Raumes. Im Parket und in den Logen klappt ein Sessel nach dem anderen mit dumpfem Tone nieder, bis alle Reihen dicht besetzt sind von einem vornehmen, kunstsinigen Publicum.

In der Kritikerloge, die reich besetzt ist, geht es lebhaft her. Eben betritt ein neuer Ankömmling den Logenraum.

Er wird ehrerbietig von allen Seiten begrüßt, steht selbst sein Erscheinen bemerkt. Man stellt ihm und da flüsternd und erklärend die Köpfe zusammen. Es ist der gefürchtetste, aber ehrlichste aller Musikkritiker. Sein Mondscheinhaupt mit den satirischen, nicht strengen Zügen fällt allgemein auf. Er sieht gar wenig streng aus, denn ein freundliches Lächeln der Erwartung erhellt sein Angesicht. Gespannte Erwartung liegt auch über der ganzen Versammlung.

der sich sicherlich vollbewußt ist, was für seinen Gelehrtennamen auf dem Spiele steht, finden in Italien von Tag zu Tag eingehendere Beachtung und die Presse des ganzen Landes beschäftigt sich mit ihnen.

(Billige Wohnungen.) Aus Vorbeaux, 22. d. M., wird gemeldet: Der Congress für Herstellung billiger Wohnungen wurde gestern hier eröffnet. Zum Präsidenten wurde George Picot gewählt. Unter den Vizepräsidenten befindet sich der Delegierte Oesterreich-Ungarns v. Schulze. Nach verschiedenen Mittheilungen und Debatten ladet der belgische Delegierte Lagasse die Congress-Teilnehmer officiell ein, dem Congresse in Brüssel im Jahre 1897 beizuwohnen. Delegierter Schulze bringt interessante Einzelheiten über die Frage billiger Wohnungen, soweit sein Land in Betracht kommt, vor, und fordert die Congressmitglieder auf, dem nächstjährigen Millenniumsfeste in Budapest beizuwohnen.

(Ruggero Bonghi.) Der Gelehrte Ruggero Bonghi ist in Torre del Greco gestorben. (Er war am 21. März 1826 in Neapel geboren, wurde 1864 zum Professor in Turin, 1865 in Florenz ernannt. Im Jahre 1867 redigierte er in Mailand die „Perseveranza“ und übersiedelte 1870 nach Rom. Im Jahre 1880 wurde er in die Kammer gewählt und im Jahre 1874 zum Unterrichtsminister ernannt, als welcher er bis 1876 im Amt blieb. Von seinen vielen Schriften ist eine, „Die römischen Feste“, in deutscher Sprache erschienen.)

(Eisenbahnunglück.) Der aus Granville im Bahnhof von Montparnasse eintreffende Personenzug fuhr mit solcher Schnelligkeit ein, daß er den Preßbock umriß und die Mauer des Bahnhofes durchstieß. Locomotive und Tender stürzten auf die Place de Montparnasse und zertrümmerten daselbst einen Zeitungskiosk. Die Verkäuferin wurde getödtet, während es dem Maschinist und dem Feizer gelang, abzuspringen. Die Reisenden erlitten keinerlei Schaden.

(Cholera.) Vorgefunden sind in sieben ostgalizischen Bezirken neun Personen an Cholera erkrankt, drei genesen, zehn gestorben. In ärztlicher Behandlung sind 24 verblieben.

Literarisches.

Gulden, der gute Ton bei der Tafel. So unheimlich der Titel des in Besprechung zu ziehenden Buches „Der gute Ton bei der Tafel“ sein mag, so inhaltvoll und interessant dürfte sich dessen Inhalt für den Leser gestalten. Jedermann, ob höherer oder weniger bevorzugten Gesellschaftskreisen angehörig, wird aus demselben zum Mindesten manches erfahren, was ihm bisher unbekannt war. Das Studium dieses Rathgebers wird ihn in die angenehme Lage versetzen, sowohl als Gastgeber wie als Gastnehmer seinen und anständigen Formen bei der Tafel und im Salon zu halten, wie sie in stiller Convention in vornehmsten und besten Gesellschaftskreisen üblich sind. Das Büchlein hebt sich im hohem Grade von ähnlichen Erzeugnissen dadurch ab, daß es nicht nur jedes Borurtheils, in anschaulich vergleichender Weise die weniger feinen Formen gegenüberstellt und endlich im Capitel: „Der Umgang auf vornehmster Tafel“ alle Feinheiten und Feinheiten erschöpfend berührt, wie man sie auf solcher Tafel findet, und hiedurch vieles verräth, was manchem Sterblichen ewig ein Geheimnis geblieben wäre. Ein ganz erheblicher Vorzug dieser Schrift liegt auch darin, daß es der Verfasser verstanden hat, der so realen Sache stets die ethische Seite abzugewinnen, wolle Beachtung und Würdigung verdient. Was die äußere Ausstattung des Buches anlangt, dürfte schon der Name der Verlagsfirma (Wanz in Wien) für deren Gebiegenheit volle Gewähr bieten; es seien diesbezüglich der wirklich noble Druck auf starkem Velinpapier und der einfache, aber elegante Einband besonders hervorgehoben.

Land- und forstwirtschaftlicher Verwaltungs-Kalender 1896, II. Jahrgang. Der Verein für Gutbesitzer in Wien gibt den im Vorjahre allseitig beifällig aufgenommenen land- und forstwirtschaftlichen Verwaltungs-Kalender für das Jahr 1896 nun in seinem II. Jahrgange heraus, ein Werk, welches, obwohl in erster Linie für Land- und Forstwirthe bestimmt, mögen sie Gutsbesitzer oder Güterbeamte sein, aber auch für alle Bevölkerungskreise ein praktisches Nach-

schlagebuch sein wird. Dieser Kalender enthält in seinem allgemeinen Theile, abgesehen von den üblichen kalendarischen Mittheilungen, sämtliche Behörden und Commissionen für Bodencultur, ein Verzeichnis der Viehmärkte sowie der Gütercentralstellen in Wien. Der fachliche Theil bringt nebst Abhandlungen und Aufsätzen hervorragender Fachschriftsteller über wichtige und actuelle Fragen aus dem Gebiete der Land- und Forstwirtschaft, eine Darstellung des land- und forstwirtschaftlichen Unterrichts- und Versuchswesens, ein umfassendes Verzeichnis sämtlicher Landes- und forstwirtschaftlichen Gesellschaften und Vereine, eine erschöpfende Zusammenstellung der auf dem Gebiete der Land- und Forstwirtschaft neu erschienenen Werke sowie der Fachzeitschriften, für Land- und Forstwirthe wichtige Hilfstabellen u. a. m. Der Reinertrag dieses Kalenders ist den humanitären Fonds des Vereines für Güterbeamte gewidmet. Wir empfehlen daher im Interesse des humanitären Zweckes den Bezug des Kalenders auf das nächste Bestellen. Bestellungen nimmt entgegen der Verein für Güterbeamte, Wien I., Minoritenplatz 4, zum Preise von 1 fl. 50 kr.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Vamberger bezogen werden.

Vocal- und Provinzial-Nachrichten.

(Bauarbeiten.) Die anhaltend günstige Witterung ermöglichte weitere Fortschritte der in Angriff genommenen Neubau-, Reparatur- und Demolierungsarbeiten. Ueber erstere haben wir erst vor kurzem ausführlicher berichtet, hingegen ließen sich über das ungemein langsame Tempo, das bei allen Demolierungsarbeiten eingeschlagen wird, neuerlich schwere Bedenken erheben, die umso begründeter erscheinen, als ein plötzlicher Wettersturz durchaus nicht ausgeschlossen erscheint. Der verfloßene schneereiche Winter hat die Dachstühle vieler Häuser arg hergenommen und das Erdbeben hat, wie bekannt, hiedurch ein viel leichteres Spiel gehabt. Manche von diesen Häusern sind der Katastrophe bereits zum Opfer gefallen, viele sind jedoch zur Demolierung bestimmt, ohne daß diese durchgeführt worden wäre. Einzelne Häuser sind nur zur Hälfte abgetragen (wir verweisen auf das No. 7 auf dem Franzensquai, auf das Grovatin'sche Haus in der Polana u. a. m.) und man macht keine Miene, die Demolierung zu beenden. Wir hegen auch gerechte Zweifel, ob der Zustand aller Dachstühle einen neuerlichen starken Schneefall aushielte, keineswegs wird dies jedoch bei den deformierten, zur Abtragung bestimmten Häusern der Fall sein. Auf jeden Fall wäre es dringend geboten, die nöthigsten Demolierungsarbeiten mit der größten Beschleunigung sofort durchzuführen, vor allem aber die bereits begonnenen zu beenden. — Der Thurm der alten Spitalkirche ist bereits abgedeckt; die Glocken sowie die kirchlichen Einrichtungsstücke kommen in die neue Spitalkirche. Die Reconstructionsarbeiten im „Landhaus“ werden bis Ende November soweit vorgeschritten sein, daß einige landschaftliche Aemter in dasselbe bis dahin übersiedeln können. Die „Burg“ wird erst im kommenden Frühjahr demoliert.

(Altar-Consecration.) Am letztverfloßenen Sonntag fand in St. Erhard in Göß die Consecration des neuen Hochaltars in der Friedhofskirche statt. Seine Excellenz der hochw. Herr Fürstbischof Dr. Jakob Missia, welcher die Altarweihe vornahm, besichtigte nachmittags das neue Vereinshaus des katholischen Arbeitervereines in Donawitz und reiste dann nach Mariazell ab.

(Deutsches Theater.) Mit Rücksicht auf die Schwärmer für die sogenannten guten alten Stücke wollen wir das gestern aufgeführte Lustspiel „Der geadelte Kaufmann“ von Görner nicht nach seinem literarischen Werte taxieren. Es mag genügen, wenn wir bemerken, daß das Stück im neunten Band von Görners Almanach dramatischer Bühnenspiele (1851 bis 1868) erschien, und das Unheil daher noch viel größer gewesen wäre, wenn man auf die früheren Bände zurückgegriffen hätte. Von jeder Anwanblung an die Misere des Hinterhausjammers sind

allerdings diese braven, hausbackenen Stücke völlig frei, das von der neuen Richtung außer Cours gesetzte spielerische Gemüth feiert da noch seine größten Triumphe, und Conflicte werden nur heraufbeschworen, damit zum Schluß die Versöhnung umso süßer schmecke. Einen gewissen Wert hat jedoch die Aufführung solcher Stücke: Es ist lehrreich zu sehen, was vor einigen Jahrzehnten das Publicum ergötzte und welche Umwälzungen selbst auf dem Gebiete der Lustspielliteratur seither zu verzeichnen sind. Das alte, brave Stück wurde von den Darstellern der deutschen Bühne sehr brav wiedergegeben. Und dadurch unterscheiden sich die heurigen Vorstellungen von jenen der letzten Saison in vortheilhafter Weise, daß sie durchgehend gut vorbereitet sind und die einzelnen Schauspieler sich mit Eifer und Liebe ihrer Pflicht hingeben. Mehr zu fordern wäre bei dem spärlichen Besuch, den die guten Aufführungen finden, unbillig. Den größten Beifall fand Herr Felix, der mit seinem ehrlichen zu Herzen gehenden Ton die beste Wirkung erzielte. Recht lieb gab Fräulein Seyffert ein einfaches, sympathisches Mädchen, ganz entsprechend fanden sich mit ihren Rollen Fräulein Kühne, die Herren Kollmann, Nowotny, Müller und auch die übrigen in Nebenrollen beschäftigten Mitglieder ab. Wünschenswert erschiene die Gewinnung einer verwendbaren zweiten jugendlichen, munteren Viehhäberin.

(Consum-Verein.) In Altenmarkt bei Laas wurde ein Consum-Verein (protokollierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung) ins Leben gerufen, welcher Verein sich zur Aufgabe stellt, seinen Mitgliedern jedwede in der Wirtschaft benötigte Waren — Lebensmittel, Kleidung, Geräthschaften, Samen u. c. — in guter Qualität und zu billigen Preisen beizustellen. — o.

(Postalische.) Am 1. November l. J. tritt in Ramno, politischer Bezirk Tolmein, ein neues Postamt in Wirksamkeit, welches sich mit dem Brief- und Fahrpostdienste befassen, als Sammelstelle des Postsparkassenamtes fungieren und seine Verbindung mit dem Postneße mittelst einer täglichen Fußbotenpost zum Postamte Tolmein erhalten wird.

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 13. bis 19. October kamen in Laibach zur Welt 11 Kinder, dagegen starben 25 Personen, und zwar an Diphtheritis 4, Tuberculose 5, Magenkatarrh 4, infolge Schlagflusses 1, Altersschwäche 3 und an sonstigen Krankheiten 8. Unter den Verstorbenen befanden sich 8 Ortsfremde und 10 Personen aus Anstalten. Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Masern 3, Scharlach 3, Typhus 2, Ruhr 2 und Diphtheritis 11 Fälle.

(Laibacher Eislaufverein.) Am 31. d. M. abends halb 7 Uhr findet im Clubzimmer der Casino-Restaurations die Hauptversammlung des Vereines mit folgender Tagesordnung statt: 1.) Bericht über die Verwaltung im abgelaufenen Vereinsjahre. 2.) Wahl des Verwaltungsausschusses und der Rechnungsprüfer. 3.) Urfällige andere rechtzeitig angemeldete Anträge.

(Aus Krainburg) geht uns die Nachricht zu, daß dortselbst im Verlaufe der letzten Zeit 9 Kinder an Scharlach erkrankt sind und daß auch vereinzelt Typhusfälle vorkamen. Die Zahl der Trachomkranken in Feistritz bei Naklas beläuft sich noch auf vier Personen. — o.

(Aus Rabmannsdorf.) Vange plante der hiesige Feuerwehrverein, für die Unterbringung seiner Requisitionen ein eigenes Gebäude zu schaffen, da der bisherige Aufbewahrungsort weder zweckmäßig noch passend war. Durch die hochherzige Schenkung des ganzen Baugrundes hiesfür von Seite der Frau Hubowernig ist der Zweck erreicht und wird demnach an die Ausführung des Baues geschritten werden.

(Brand.) Aus Rabmannsdorf wird uns berichtet: In der Nacht zum 19. d. M. gerieth ein auf der Alpe Gora befindlicher Stall infolge Unvorsichtigkeit der Besitzer Johann Kofel und Jakob Sektina aus Bodešic in Brand. Die beiden machten nämlich abends in der Nähe des Stalles ein Feuer an und unterließen es, dasselbe vor dem Schlafengehen gehörig zu verlöschen. Mit dem Stalle verbrannten 13 Stück Vieh. Der Schaden beläuft sich auf 1200 fl. — r.

(Polizeiliches.) Die städtische Polizei verhaftete in der Zeit vom Montag zum Dienstag fünf Personen, und zwar zwei wegen Trunkenheit und excessiven Betragens, zwei wegen Bettelns und eine wegen Diebstahls.

(Slovenisches Theater.) Heute gastiert die beliebte Schauspielerin Fräulein Pollak im „Pariser Taugentisch“. Wie wir vernehmen, ist die Künstlerin nur für ein zweimaliges Gastspiel gewonnen.

(Verhaftung eines Falschmünzers.) Der 60jährige Schuhmacher und Hausmeister in Trieste, Bia Motin piccolo Nr. 6, Franz Semrajc aus Laibach, wurde am 22. d. M. unter dem Verdachte der Falschmünzerei gefänglich eingezogen. Die bei ihm vorgenommene Hausdurchsuchung förderte gravierendes Material zutage.

(Selbstmord.) Am 22. d. M. hat sich in Göß der 23jährige Postexpeditor Julius Presel aus Divaca durch einen Revolveranschuss entleibt. Er war am 21. d. nach Göß gekommen, wo er Verwandte besaß. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

„Liebst du aber auch Blumen, Franz?“ fragt sie, über ihre Kühnheit beinahe erschreckt zu ihm aufblickend.

Ein leichtes Lächeln umspielt seinen härtigen Mund.

„Gewiß, Abuße!“

„Wirklich? Ich glaubte immer, du bemerktest die lieben, bunten Dinger gar nicht.“

„So?“ Er sieht ihr, ein ganz klein wenig belustigt lächelnd, in die Augen. „Wenn mich nicht alles trügt, hältst du mich für einen Barbaren, Abuße!“

„Ach, Franz!“

Sie ergreift plötzlich seine Hand und drückt sie leicht, innig.

Er ist ernst geworden, ganz ernst, aber es klingt unendlich weich und liebevoll, als er, sich über sie beugend, sagt:

„Nun, Abuße?“

„Willst du mich manchmal auf meinen Spaziergängen begleiten, Franz?“

„Wenn du es gern siehst, alle Tage!“

„Und verzeihst du mir, daß ich dich so oft allein thun!“

„Ich will es gewiß nie, nie wieder lassen!“

Er berührt statt aller Antwort mit den Lippen ihre Stirn. Da gibt sie seine Hände frei und um-

klammert, heftig aufschluchzend, mit beiden Armen seinen Hals.

„Franz, lieber, lieber Franz!“

„Meine Abuße!“

Lange lehnt sie, still weinend, an seiner Brust.

Als endlich ihre Thränen versiegt sind, sagt er in seiner ernst freundlichen Weise:

„Man hat den Herrn von Senteinen schon lange Abußens Prinzen genannt, aber eigentlich bin ich es für dich erst von heute ab geworden, nicht wahr?“

Sie schüttelte schelmisch lächelnd das blonde Köpfchen.

„Nein, Franz, du bist mein Prinz nicht und wirst es auch nie werden. Mein Prinz war blauäugig, mit einem Schimmer wie Sonnengold auf dem Haupte; er war so ein echter, rechter Märchenprinz. Du — du bist mein lieber Mann!“

Arm in Arm gehen sie weiter, an den schweren, reisenden Aehren vorbei. Hell strahlt vom weißblauen Himmel die Sommer Sonne auf sie herab und aus der Ferne schallt der Mäher frischer, fröhlicher Gesang herüber.

Wie stimmt alles so harmonisch zu dem Jubel in Abußens Seele, die — freilich ganz anders, als wie sie es sich einst erträumt, aber dennoch — aus zauberhaftem Dornröschenschlaf erweckt hat zum Leben, zum Glück: Abußens Prinz!

* (Ehrung.) Gestern abends erschien bei dem Herrn Landespräsidenten Baron Hein eine vom Herrn Landesgerichtsrath Bencajz geführte Deputation des Vereines «Glasbena Matica», um den Dank des Vereines für die ihm durch den Herrn Landespräsidenten zutheil gewordene Förderung zum Ausdruck zu bringen. Die Ansprache des Herrn Landesgerichtsrathes Bencajz klang in dem Gedanken aus, daß der Verein zum Zeichen seiner Dankbarkeit die beste Gabe darbringen wolle, die er zu bieten vermöge, ein Lied. Der Männerchor des Vereines brachte sodann vor der Wohnung des Landespräsidenten drei Chöre von Beethoven, Foerster und Nedved mit gewohnter Sicherheit und in vollendeter Vortragweise zu Gehör. Der Herr Landespräsident betonte in seiner Erwiderung, daß er wiederholt Gelegenheit hatte, die Leistungen des Vereines wahrzunehmen und sich von dessen künstlerischem Streben zu überzeugen. Wenn er in der Lage gewesen sei, dieses Streben zu fördern, so sei dies in der aufrechten Ueberzeugung von der ausschließlichen künstlerischen Ziele verfolgenden Thätigkeit des Vereines geschehen, und könne er nur wünschen, daß der Verein auf dem betretenen Wege verharre und auch fernerhin sich kräftig entwickle. Für das dargebrachte Ständchen sprach der Landespräsident wiederholt seinen Dank aus, der künstlerischen Leistung des Chores und der Umsicht des Dirigenten Hubad in anerkanntester Weise gedenkend.

— (Kinderprämierung.) In Pristava bei Neumarkt fand am 23. d. M. unter der Jury der Herren: Vicepräsidenten Josef Friedrich Seunig, Landes-Ärzt Johann Wagner und von Delegierten aus Neumarkt und Rajer die Kinderprämierung statt. Stierpreise erhielten die Besitzer: Franz Rotter aus Mitterdorf 25 fl., Franz Dovžan aus Golnik 15 fl., Anton Azmann aus Pinta, Mathias Barle aus Buze, Alois Pavlin aus Birkendorf und Stanislaus Polak aus Neumarkt je 10 fl. Weidepreise zu je 5 fl., von der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft gespendet, erhielten: Mathias Arnes aus Rajer, Lorenz Marinšek aus Stročin, Josef Primožič aus Pristava und Johann Gasperlin aus Buze. Für Kühe erhielten Preise: Peter Jerala aus Rakas 20 fl., Johann Bogacnik aus Rajer, Anton Primožič aus Pristava, Franz Spenbow aus Neumarkt und Johann Sittar aus Siegersdorf je 10 fl. Für Kälbinnen erhielten Preise: Johann Groß aus Gorice 20 fl., Johann Gasperlin aus Buze, Thomas Golmajer, Johann Polivalnik aus Poddreze und Andreas Gladnik aus Heiligenkreuz je 10 fl.

* (Beheizung des Theaters.) Das Theater ist mit ausreichenden Ventilationsvorrichtungen versehen, die jedoch nicht in Anwendung gebracht werden, denn bei der gestrigen Vorstellung herrschte eine wahre Backofenhitze, die den Aufenthalt im Zuschauerraum geradezu unerträglich machte.

Neueste Nachrichten.

Stimmen über die Programmklärung des Herrn Ministerpräsidenten.

Wien, 23. October. Sämtliche Wiener und auch die auswärtigen Blätter heben den tiefen und nachhaltigen Eindruck hervor, welchen die Erklärung des Herrn Ministerpräsidenten Grafen Badeni hervorgerufen hat.

Das Journal «Osservatore Triestino» bespricht die gestrige Erklärung des Herrn Grafen Badeni und sagt, daß es zur Charakterisierung derselben bloß zwei Schlagworte, welche der Ministerpräsident wiederholt aussprach, anzuführen hätte: Entschlossenheit und Wohlwollen, welche letzteres sozusagen an der Spitze des Programmes steht. Beide treten auch in jenem Theile hervor, wo die Regierung Stellung zu den Parteien nimmt.

Die Lemberger Blätter geben ihrer Genugthuung darüber Ausdruck, daß das Programm des neuen Ministeriums fast überall eine sympathische Aufnahme gefunden habe und heben hervor, daß Ministerpräsident Graf Badeni in seiner jüngsten Rede genau dieselben Principien aufgestellt habe, von denen er sich in seiner früheren Wirkungskugel stets leiten ließ.

Das «Journal de Debats» bespricht die Rede des Grafen Badeni, constatiert, daß Graf Badeni sich bemühe, sich keiner Partei zu entfremden und schließt, es werde interessant sein, zu sehen, wie die Nationalitäten sein Entgegenkommen aufnehmen werden.

Die Vorgänge in der Türkei.

Constantinopel, 23. October. Bei höheren Hoffunctionären im Uldiz-Kiosk vorgenommene Hausdurchsuchungen und unter der Palastbienerschaft erfolgte Verhaftungen in Verbindung mit einigen außerordentlichen Sicherheitsvorkehrungen haben neuerdings alarmierende Gerüchte unter der türkischen Bevölkerung hervorgerufen, die überwiegend wohl auf die erregte Stimmung und die orientalische Phantasie zurückzuführen sein dürften. Als die wahrscheinlichste der umlaufenden Versionen ist wohl die anzusehen, daß auch im Uldiz-Palast Pamphlete sträflichen Inhalts gefunden worden sein sollen. Andere behaupten den Be-

stand geheimer türkischer Vereinigungen. Das Palais des Marineministers war seit gestern militärisch besetzt.

Die Meldungen aus der Provinz lauten andauernd sehr beunruhigend. Wie verlautet, sind in Kerasun Unruhen ausgebrochen. Aus dem Districte Muhanja wird gemeldet, daß die Türken die Armenier im Dorfe Seulus angegriffen haben und auf beiden Seiten 14 Personen theils getödtet, theils verwundet wurden.

Telegramme.

Wien, 23. October. (Orig.-Tel.) Das Reichsgericht verhandelte heute die Beschwerde der Gemeindevertretung von Triest wegen Verletzung des Rechtes der freien Meinungsäußerung durch Sistierung des Beschlusses, daß zur Erinnerung an die wegen der Vorgänge in Pirano in Triest am 2. November 1894 stattgehabte Bürgermeisterversammlung im Rathhause eine Marmortafel angebracht werde. Die Urtheilssprechung erfolgt am Freitag.

Ellischan, 23. October. (Orig.-Tel.) Nach einer ruhigen Nacht ist das subjective Befinden Sr. Excellenz des Herrn Grafen Taaffe besser. Der sonstige Zustand ist gleich.

Prag, 23. October. (Orig.-Tel.) Die czecho-slavische ethnographische Ausstellung wurde heute nachmittags, nachdem die Besucherzahl 2 Millionen überschritten hatte, in feierlicher Weise unter außerordentlicher Theilnahme der Bevölkerung geschlossen.

Budapest, 23. October. (Orig.-Tel.) Ministerpräsident Banffy gab zu Ehren der Agramer Deputation ein Diner, an welchem Minister Josipović und der Banus Graf Rhuen-Federvary theilnahmen.

Budapest, 23. October. (Orig.-Tel.) Abgeordnetenhause. — Ministerpräsident Banffy erklärte, er werde in der Freitag stattfindenden Sitzung alle auf die Agramer Ereignisse Bezug habenden Interpellationen gemeinsam beantworten.

Budapest, 23. October. (Orig.-Tel.) Der französische Botschafter Lozé ist heute morgens mit dem Schnellzuge nach Wien abgereist. Gestern abends fand beim französischen Generalconsul Grafen Turenne zu Ehren des scheidenden Gastes ein Diner statt. Unter den Gästen befanden sich Graf Székényi, Graf Apponyi u. a. Der Botschafter drückte verschiedenen Persönlichkeiten gegenüber seine Bewunderung über die großartige Entwicklung der Hauptstadt aus und versprach, zu den Millenniumsfeierlichkeiten zu einem längeren Besuche nach Budapest wiederzukommen.

Agram, 23. October. (Orig.-Tel.) Die Mitglieder des Executivclubs der Rechtspartei beschlossen in einer heute abgehaltenen Sitzung, Folnegović wegen seiner letzten Rede im Gemeinderathe den Ausschluss aus der Partei bekannt zu geben.

Paris, 23. October. (Orig.-Tel.) Die Gründung einer französischen Bank mit einem Capitale von 50 Millionen Francs behufs rascherer Durchführung der Transvelgeschäfte ist bevorstehend. An der Gründung werden sich die ersten Bankfirmen und Industriellen betheiligen.

Belgrad, 23. October. (Orig.-Tel.) Laut Meldungen der Abendblätter ist die Pensionierung des serbischen Gesandten am Wiener Hofe, Simić, vollzogen. Das Amtsblatt veröffentlicht zahlreiche Aenderungen in den höheren Militärcommanden.

Neuigkeiten vom Büchermarkte:

Neubauten und Concurrenzen in Oesterreich und Ungarn, 1895, erste Sammlung, 5 fl. — Pfeiffer, Eigenes Heim und billige Wohnungen, fl. 1.80. — Spitzer, Export-Adressbuch für den Orient, Rußland und Kaukasus 1895/96. — Haibinger's Selbstadvocat, 16. Aufl., fl. 4.80. — Mayrhofer's Handbuch für den politischen Verwaltungsdienst, fünfte Aufl., erster Band, fl. 11.25. — Heiling, Oesterreichisches Gewerberecht, 9 fl. — Ein Roman vom ersten Consul, fl. 3.60. — Hochlinger, Gesundheitspflege des Kindes im Elternhause, 2 fl. — Schäfer Thomas' Allgemeines Viehparzueibuch, 15. Aufl., fl. 1.80. — Görne, Die analytische Thätigkeit des Apothekers, 90 kr. — Kraft, Anorganische Chemie, fl. 5.40. — Ingram, Geschichte der Sklaverei und der Sklaverei, fl. 2.40. — Geistesheiden, 19. Band: Freyer, Darwin, fl. 1.44. — von Hoen, Gisela, Aus der Zeit der Eroberung Ungarns durch die Magyaren, 2 fl. — Burshen heraus! Allgemeines Commercibuch, 90 kr. — Die neue Civilprocessordnung von Dufrenoy 3 fl. — Die Civilprocessordnung vom 1ten August 1895 fl. 3.40. — Vorräthig in Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 22. October. Alt, Rother, Kiste, Linz. — Wallovic, Affecuranzinspector; Angel, Müller, Schweighofer, Neumann, Dröszag, Deutsch, Sonnenstein, Kiste, Wien. — Nahem, Kfm., Budapest. — Moosbrugger, Kfm., Innsbruck. — Scherer, Kfm., Bozen. — Poffelt, Kfm., Wernsdorf. — Nardelli, Kfm., Triest. — Ribitsch, k. k. Oberlandesgerichtsrath i. R., Laibach. — Klenf, k. u. l. Oberlieutenant, Villach. — von Mottony, Guts- und Fabrikbesitzer, Nötsch.

Am 23. October. v. Mottony, Guts- und Fabrikbesitzer, Nötsch. — Kopecky, Bau-Unternehmer, Villach. — Hellenstein, Hotelier, f. Sohn, Niederdorf (Tirol). — Wallovich, Inspector; Lepoh, Aboles, Flaschner, Vorzing, Hanaf, Stern, Wuthe, Feni- chel, Kaufleute, Wien. — Mijini, Unternehmer, f. Frau, Fiume.

— Urbancić, Kfm., Graz. — Winterhalter, Kfm., Marburg. — Rubajch, Kfm., Pilsen. — Rieger, Kfm., Raupthal. — Behoffsch, Kfm., Linz. — Senizza, Kfm., Cilli.

Hotel Elephant.

Am 22. October. Dr. Edler von Cron, k. k. Landesregierungs-Secretär; Stampf, Kfm., Laibach. — Stern, Reich, Kaufleute; Kempny, Secretär, Graz. — Kenda, Privatier, Stein. — Buschla, Kfm., Brünn. — Klag, Kfm., Lemberg. — Girschler, Kfm., Gr. Kanizza. — Levanic, Privatier, Barasdin. — Djana, k. u. l. Hauptmann, Korneuburg. — Andrea, Kfm., Corno. — Trautner, Kfm., Innsbruck. — Popper, Kfm., Prag. — Sori, k. k. Postmeister, Klitzsch. — Grego, k. k. Postmeister, Pirano. — Frieß, Eibuschig, Weinberger und Schwarz, Kaufleute, und Fabiani, Schauspieler, Wien. — Gilly, Bürgermeister, Weizelburg. — Wortmann, Kfm., Fiume. — Stadler, Spenglermeister, Stein. — Servadeo, Kfm., Triest. — Mehlhorn, Fabrikant, Weipert. — Schlager, Priester, Oberfrain. — Majdič, Privatier, Mannsburg.

Am 23. October. Germ, Gutsbesitzerin, Weinhof. — Nestelini, Kfm., Intra, Italien. — Heinisch, Oberinspector, Triest. — Fabel, Kfm., und Kos, Billardspieler, Graz. — Wedel, Privatier; Goldmann und Altmann, Kiste, Berlin. — Stein, Kaufmann, Petersburg (Böhmen). — Moise, Kfm., Clerjo. — Groß, Kfm., Kaaden (Böhmen). — Braun, Fallenan, Fz Domz, Ferdinand, Spiz, Saller, Konbela, Schiefel, Gepandl, Brunn, Kiste; Breuer und Klinger, Private, Wien. — Gardevich, Kfm., Jstrien. — Spizer, Kfm., St. Peter. — Goljebzel, Holzhandler, Görz. — Jed, Kfm., Landekron.

Hotel Kaiserlicher Hof.

Am 23. October. Uvel, Handelsmann; Rožic, Director, Stein. — Zughofer, Pfarrer, Oberlaibach. — Beres, Kfm., Graz. — Becker, Monteur; Seidlitz, Asphalter, Berlin.

Hotel Lloyd.

Am 23. October. Krabanja, Kfm., Zirkniz. — Forchina, Kfm., Sittich. — Metuz, Kfm., Altenmarkt. — Potocnik, Kfm., Klagenfurt. — Klump, Stationschefs-gattin, Villach. — Komonc, Obergeringieur, Wien.

Verstorbene.

Am 22. October. Bernard Bartl, pens. Bahnbeamter, 68 J., Rosengasse, starb plötzlich an Mithma.

Am 23. October. Ladislav Hrasly, Landes-Jugencurs-Sohn, 4 Monate, Triesterstraße 16, Convulsiones.

Im Siechenhause.

Am 23. October. Thomas Gartroja, Arbeiter, 75 J., chron. Darmkatarrh.

Im Elisabeth-Kinder-Spitale:

Am 22. October. Anna Jeraj, Arbeiterstochter, 2 J., Diphtheritis.

Am 23. October. Maria Kadunc, Arbeiterstochter, 5 J., infolge Brandwunden.

Im Spitale:

Am 19. October. Anna Bernit, Fiaferswitwe, 49 J., Emphysema pulmonum.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 23. October. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 3 Wagen mit Getreide, 7 Wagen mit Heu und Stroh, 12 Wagen und 1 Schiff mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Wrt.	Wrt.		Wrt.	Wrt.
	fl.	kr.		fl.	kr.
Weizen pr. Meterctr.	7 20	7 60	Butter pr. Kilo . .	—	—
Korn	6 30	7 —	Eier pr. Stüd . .	—	3
Gerste	7 —	6 50	Milch pr. Liter . .	—	10
Paser	6 50	6 80	Rindfleisch pr. Kilo	—	64
Halbfrucht . . .	—	—	Kalbsteisch . . .	—	68
Heiden	8 —	8 —	Schweinefleisch .	—	70
Hirse	8 —	6 50	Schöpfenfleisch .	—	36
Kukuruz	6 80	6 80	Hähnchen pr. Stüd	—	40
Erdäpfel 100 Kilo	2 50	—	Tauben	—	16
Pinen pr. Hektolit.	10 —	—	Heu pr. M.-Str. .	2 32	—
Erbsen	10 —	—	Stroh	2 32	—
Fisolen	11 —	—	Holz, hartes pr.	7 70	—
Rindschmalz Kilo	—	90	Klafter	5 50	—
Schweineschmalz .	—	68	— weiches . . .	—	24
Speck, frisch . .	—	68	Wein, roth, 100 Lit.	—	30
— geräuchert . .	—	66	— weißer, . . .	—	—

Lottoziehung vom 23. October.

Brünn: 24 55 44 16 85.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Octob.	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
23	2 U. M.	726.9	7.5	W. mäßig	Regen	—
9	U. M.	726.7	9.4	windstill	Regen	12.0
24	7 U. M.	722.3	10.0	W. mäßig	Regen	6.0°, um

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 6.0°, um 3.1° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowski
Ritter von Bissebrab.

Ball-Seidenstoffe v. 35 Kr.

bis 14.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 35 fr. bis fl. 14.65 p. Met. — glatt, gestreift, carriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u. c.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.
(10) 7—5

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1:75.000. Preis per Blatt 50 fr., in Taschenformat auf Leinwand gespannt 80 fr.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

